

Kostenlose Online-Abitur-Crashkurse - eine positive Zwischenbilanz zum Projekt CoronAbit

Nürnberg, 08.04.2021 - Die Online-Crashkurse für diesjährige Abiturient:innen sind am 29. März gestartet, nachdem das über 3000 Anmeldungen für die knapp 50 kostenlosen mehrtägigen Crashkurse eingegangen sind. Mit dem Angebot wollen die Träger des Projekts, das Förderwerk und die [Initiative Diverse Young Leaders](#), insbesondere benachteiligten Schüler:innen unter die Arme greifen, die durch die Pandemie noch einmal zusätzlich ins Hintertreffen geraten sind. Die vielen Anmeldungen zeigen: Unter Deutschlands Abiturient:innen besteht ein immenser Bedarf für ein solches Angebot.

Zusammenarbeit zwischen den Ehrenamtlichen des Förderwerks & zahlreichen Lehrkräften in Ausbildung

Als Reaktion auf die pandemiebedingten Nachteile für die diesjährigen Abiturient:innen bietet das Aelius Förderwerk gemeinsam mit der Initiative Diverse Young Leaders Abitur-Crashkurse an. Diese sind kostenlos, da es für das Förderwerk Priorität hat, seine Angebote unabhängig vom finanziellen Hintergrund den Interessierten zugänglich zu machen. Das wird mithilfe von zahlreichen fachlich qualifizierten Freiwilligen, die die Vorbereitung und Leitung einzelner Kurse ehrenamtlich übernehmen. Unter ihnen sind viele Lehramtstudierende oder Referendar:innen, die von dieser Praxiserfahrung ebenfalls profitieren. Die Kurse finden online für die Bundesländer Bayern, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen statt und decken sämtliche Kernfächer ab. Vor allem benachteiligte Schüler:innen, die unter den Folgen der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Bekämpfung besonders leiden, werden unterstützt. Die Bedarfs- statt Begabtenförderung steht auch sonst im Zentrum der Arbeit des Förderwerks und seiner Förderprogramme.

Die Anmeldefristen für die Kurse liefen Ende März aus. Der erste Crashkurs fand am 29.03.21 für Abiturient:innen in Nordrhein-Westfalen statt, weil dort auch die Abiturprüfungen früher starten als in den anderen Bundesländern. Es folgten bzw. folgen Crashkurse für Hessen, Sachsen, Bayern und Hamburg. Bisher stattgefunden haben 20 der 49 geplanten Kurse. Die Teilnehmendenzahl pro Kurs ist auf 50 Schüler:innen beschränkt, um eine Möglichkeit zur Interaktion zu bieten. Die Kurse werden per Livestream übertragen, sodass alle Abiturient:innen mit Bedarf davon profitieren können. So kann das Förderwerk fast alle 3000 Anfragen bedienen.

Der Bedarf für die Crashkurse ist riesig

Der große Andrang auf die Kurse - in Nordrhein-Westfalen haben sich allein 150 Schüler:innen an einem Tag angemeldet und insgesamt haben das Förderwerk 3171 Anmeldungen erreicht - zeigt, dass ein enorm hoher Bedarf für kostenlose Unterstützung bei den Abiturient:innen besteht. Um gezielt benachteiligte Schüler:innen zu erreichen, wurden die eingehenden

Anmeldungen wochenlang manuell von Ehrenamtlichen geprüft und bearbeitet. Im Zuge dieses Anmeldeprozesses haben die Schüler:innen ihre persönliche Situation und den daraus resultierenden Bedarf für einen oder mehrere Crashkurse geschildert. Daraus ging eine deutliche Überlastung der diesjährigen Abiturient:innen hervor, die sich in der aktuellen Situation überfordert und allein gelassen fühlen.

Immer wieder zeigte sich der Eindruck der Schüler:innen, dass der Stoff nicht vollumfänglich und angemessen behandelt wird und auf den individuellen Lernfortschritt weniger Rücksicht genommen wird als vor der Pandemie:

„Ich habe durch den Online-Unterricht viel Stoff verpasst und meine Eltern können mir diesbezüglich leider nicht helfen - auch wenn ich sicherlich im Gegensatz zu anderen, die es noch stärker getroffen hat, noch Glück gehabt habe!“

„Ich fühle mich von den Lehrern allein gelassen, weil sie uns mittlerweile nur mit Stoff zudröhnen und nicht darauf achten, wer mitkommt“

„Anders als der letzte Abiturjahrgang 2020, hat die Pandemie bei mir schon im Jahrgang Q11 angefangen, was dazu geführt hat, dass meine Stufe bereits früh eine Menge Lernstoff nachholen musste bzw. muss.“

Viele Schüler:innen erwähnten jedoch auch, dass Ihnen die Einschränkungen psychisch zusetzen und sie befürchten, dass dies auch Einfluss auf ihre schulischen Leistungen hat:

„Zum einen gab es zu viel Zeitdruck und Lerndruck und zum anderen war es mir nicht möglich einen alternativen Ausgleich zu finden. Somit hat es mich körperlich, seelisch und psychisch stark getroffen, ich war viel öfter krank und meine Lernleistung hat sich verschlechtert.“

“Man steht auf, lernt in der Schule oder zuhause von 8 bis 17 Uhr und das war’s dann, weil man nichts anderes machen kann. Die Situation geht sehr auf meine Psyche. Obwohl ich bis vor einigen Monaten dachte, dass ich das Abi locker schaffe, kommt mit dem ganzen Homeschooling immer mehr Angst dazu, es nicht zu schaffen.“

„Meine psychische Gesundheit hat sehr stark darunter gelitten, dementsprechend habe ich starke Konzentrationsschwierigkeiten.“

Teilweise erschweren jedoch auch private Umstände das Homeschooling, oder der Präsenzunterricht konnte aufgrund von Vorerkrankungen nicht besucht werden:

„Ich wohne mit einer riesigen Familie in einer kleinen Wohnung. Ruhe zu finden ist sehr schwer, das Lernen fällt schwer und Bibliotheken, Cafés, Bäckereien etc. sind zu.“

„Da ich zur Risikogruppe gehöre, lerne ich schon seit März 2020 von zuhause und kann den Präsenzunterricht nicht besuchen. Sich den kompletten Stoff selbst anzueignen, ist nicht immer einfach.“

Natürlich kann kein Crashkurs den wertvollen Präsenzunterricht ersetzen. Ziel des Angebots ist es jedoch, den Schüler:innen eine inhaltliche und mentale Stütze zu bieten. Die Vision des Förderwerks ist ein Bildungssystem, das allen die Möglichkeit bietet, unabhängig von sozialen oder finanziellen Faktoren ihr volles Potenzial auszuschöpfen und ihren Karriereweg selbstbestimmt zu gehen. Dazu wollen die vielen Ehrenamtlichen auch mit diesem Projekt beitragen.

Über das Aelius Förderwerk

Das [Aelius Förderwerk](#) e. V. ist eine 2017 gegründete, gemeinnützige Organisation, die sich für die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzt, um einen nachhaltigen Beitrag zu fairen Bildungschancen zu leisten. Mit seinem Mentoring-Programm "Dialog Chancen", dem Beratungsangebot und zahlreichen Workshops ermöglicht das Förderwerk Schüler:innen einen fairen Zugang zu Bildung, unabhängig von ihren finanziellen, sozialen und anderweitigen Umständen und Voraussetzungen. Aelius hat seinen Hauptsitz in Nürnberg und ist durch über 150 Ehrenamtliche an 7 weiteren Standorten bundesweit vertreten.

Das Team steht gerne für Interviews zur Verfügung. Bilder für die Berichterstattung können Sie [hier](#) herunterladen.

Pressekontakt: Corinna Lange
Geschäftsstellenleitung
Aelius Förderwerk e. V.
Adresse: Zollhof 7, 90443 Nürnberg
Telefon: +49 163 515 91 75
E-Mail: presse@aelius-foerderwerk.de
Webseite: www.aelius-foerderwerk.de